

Liebe KGK Mitglieder Geschätzte Kulturinteressierte

Zum Neuen Jahr wünsche ich viel Visionen und einen gehörigen Glauben daran, dass sie wahr werden können. Lassen Sie mich einwenig in die Sonnen beschienene Höhe schweifen, zur Hergiswaldkirche, die wie ein kleines Heiligtum auf Kriens hinunter schaut. Nun ist es klar, der alte „Hergiswald“, das Restaurant muss einem neuen Gebäude weichen. Dieses wurde kürzlich in der Presse vorgestellt. Unzählige Besucher waren „nochmals“ in die heimeligen Stuben gepilgert und liessen sich vom



Koch Bruno Bühler ein letztesmal verwöhnen. Am Tag unseres Besuches bekamen wir zudem noch ein zauberhaftes Naturschauspiel zu

sehen. (Siehe Foto) Es war kurz vor Weihnachten: Friede auf Erden, ist das die Verheissung, die wir weitertragen sollen? Ich überlasse die Antwort Ihnen, liebe Leserinnen und Leser.

In unserem Newsletter finden Sie wiederum Berichte einiger Anlässe, die Sie näher bekannt machen sollen mit Krienser Künstlern oder solchen, die Kriens verbunden sind, und die wir auswärts besucht haben. Es geht unter anderem um zwei Ehepaare, die sich gemeinsam ihrer Kunst widmen, im weiteren um eine (die) Buchvernissage von Kriens, das romantische Konzert unter dem Patronat der KGK in der Johanneskirche, Bericht von der Fotoausstellung im Museum, Lesung im Hotel Hammer...

Lesen Sie selbst auf den folgenden Seiten.

In eigener Sache: Die GV der KGK findet am 14. März 2017 im Restaurant Wichlern statt.

Unten: Das Neujahrsfoto. Ob Sie erraten, welches „Bähnli“ hier seinen Winter verbringt?



Agenda

Bitte geben Sie Ihre Veranstaltungen auf der Homepage von Kriens an: www.kriens.ch, damit diese in der Agenda erscheinen. Diese Agenda sollte komplett sein. Hier präsentieren wir Ihnen nur eine Auswahl von Anlässen.

Vereine haben auch die Möglichkeit, Veranstaltungen und Hinweise im KriensInfo zu publizieren, dies können Sie neu online machen über: www.kriens-info.ch/infotehk
Registrieren Sie sich einmalig - Erfassen Sie Ihren Text - Schliessen Sie die Anwendung mit „Speichern“.

Februar 2017

Kulturreisen Heggli
Siehe Beilage Seite 18

Kulturhaus Südpol

Programm: www.sudpol.ch

bis 02.02.17, Restaurant Rebstock, Luzern

**BOCKSTALL-Kunst, mit Ehrenkünstlerbock
Urs Krähenbühl**

Künstlervereinigung zum Bockstall Luzern



bis 12.02.17, Galerie Kriens

Otto Heigold

Öffnungszeiten: Mi, Sa, So, 16-18 Uhr

bis 19.03.17, Museum Bellpark

Sabine Weiss Photographie

Die Fotografin Sabine Weiss gehört zu den einflussreichsten Vertreterinnen der sogenannten «école humaniste», die sich in der Mitte des 20. Jahrhunderts dem Aufscheinen des Menschlichen im unspektakulären Alltagsleben zugewendet hat. Geschaffen hat sie wunderbare, atmosphärisch dichte Bilder, welche vorwiegend im Paris der 1950er und 1960er Jahre entstanden sind.

Die Ausstellung zeigt einen Überblick über das fotografische Schaffen und schliesst



audiovisuelles Material sowie Originaldokumente aus dem persönlichen Archiv von Sabine Weiss mit ein. Das Museum im Bellpark zeigt eine Ausstellung des Jeu de Paume, Paris, die von Virginie Chardin kuratiert wurde. Eine Zusammenarbeit mit diChroma photography, Madrid.

www.bellpark.ch

10. - 19.02.17, Kornschütte Luzern

BOCKSTALL-Biennale 2017

u.a. mit Simone und Urs Krähenbühl
Künstlervereinigung zum Bockstall Luzern

Fr 03.02.17, 19.30 h, Gallusheim

Böögge-Fätzete

Galli-Zunft

www.gallizunft.ch

3./4.02.17, 20 h, Restaurant Wichlern

Gold-Lotto

Jodlerklub Alpenrösli

www.alperoesli-kriens.ch

Siehe Beilage Seite 6

Sa 18.02.17, 17.30 h, Hotel Hammer

**Islam vs. Westen: Vortrag und Gespräch
mit Werner van Gent**

Reservation: 041 497 52 05

www.hotel-hammer.ch

Do 23.02.17

Schmutziger Donnerstag

Galli-Zunft

www.gallizunft.ch

Sa 25.02.17

Rüüdige Samstag

Galli-Zunft



www.gallizunft.ch

Mo 27.02.17

Güdismontag

Galli-Zunft

www.gallizunft.ch

Di 28.02.17

Güdisdienstag

Galli-Zunft

www.gallizunft.ch

März 2017

Kulturreisen Heggli

Siehe Beilage Seite 18

Kulturhaus Südpol

Programm: www.sudpol.ch

bis 19.03.17, Museum Bellpark

Sabine Weiss Photographie

www.bellpark.ch

Di 14.03.17, 19.30 h, Restaurant Wichlern

GV Kulturgesellschaft Kriens

www.kulturkriens.ch

Fr 17.03.17, 19 h, Galerie Kriens

Vernissage: René Büchi

bis 09.04.17, Ausstellung

Öffnungszeiten: Mi, Sa, So, 16-18 Uhr

Sa 18.03.17, 17 h, Museum im Bellpark

Finissage:

Sabine Weiss im Gespräch mit Peter Pfrunder, Direktor Fotostiftung Schweiz

www.bellpark.ch

Sa 18.03.17, 17.30 h, Hotel Hammer

China im 21. Jahrhundert:

Vortrag und Gespräch mit Peter Achten

Reservation: 041 497 52 05

www.hotel-hammer.ch

April 2017

Kulturreisen Heggli

Siehe Beilage Seite 18

Kulturhaus Südpol

Programm: www.sudpol.ch

bis 09.04.17, Galerie Kriens

René Büchi

Öffnungszeiten: Mi, Sa, So, 16-18 Uhr

So 02.04.17, 17 h, Galluskirche

Momentos Españolas

Die Feldmusik begibt sich auf eine musikalische Reise nach Spanien.

Dabei wird die Spanische Musik auf sehr vielfältige Weise interpretiert.

Freuen Sie sich auf ein spannendes Konzert mit der leidenschaftlichen Musik Spaniens.



www.feldmusik-kriens.ch

05.- 09.04.17, Le Théâtre

MusicalGala 2017 – Die Lieblingsmusicals der Le Théâtre-Crew

www.le-theatre.ch

Siehe Beilage Seite 19

ab 08.04.17, Museum im Bellpark

Emil Michael Klein

Emil Michael Klein (*1982) beschäftigt sich vorzugsweise mit dem Medium Malerei.

Begleitend arbeitet er an einem zeichnerischen und plastischen Werk. Der Fokus der Ausstellung liegt auf der Malerei der jüngsten Phase, die ergänzt wird durch ausgesuchte Arbeiten aus früheren Jahren. Der Künstler führt seine Malerei an einen Nullpunkt, praktiziert eine Art Anti-Malerei, die weder dem Bildhaften noch dem Diskurs von Form und Farbe verpflichtet ist. Seine Malerei lehnt sich vielmehr an vorhandene Vorlagen an,

orientiert sich etwa am Formenrepertoire der Camouflage oder an Strukturen, die aus der Tektonik bekannt sind. Insofern ist Kleins Malerei eine dem Realismus zugewandte Formulierung, die wunderbar überraschende Bilder hervorbringt.

www.bellpark.ch

Mai 2017

Kulturreisen Heggli
Siehe Beilage Seite 18

Kulturhaus Südpol
Programm: www.sudpol.ch

bis 09.07.17, Museum im Bellpark
Emil Michael Klein



www.bellpark.ch

Sa 13.05.17, 17.15 h, Hofkirche Luzern

Jodlermesse

Jodlerklub Alpenrösli
www.alperoesli-kriens.ch
Siehe Beilage Seite 6

19.05.17, 18.30 h, Museum im Bellpark

Eröffnung:

Stadion Kleinfeld - Friedhof der Favoriten

Schön war es damals, als der Sportclub Kriens erstklassig spielte und im Stadion Kleinfeld gegen die Grossen der Nationalliga A antrat. Leider sind diese Zeiten vorbei. Doch trotzdem bleibt der SCK in seiner Entwicklung der Ausdruck für eine Facette der Krienser Identität. Die Ausstellung nimmt die baulichen Veränderungen auf dem Kleinfeld-Areal zum Anlass, die Geschichte des Vereins und seiner Spielstätte vorzustellen. Anhand von Originaldokumenten und Fotos blicken wir zurück, zeigen die Sicht der Fans und geben Einblicke in die jüngste Klubphase. Gezeigt

werden auch Bilder so wichtiger Fotografen wie Niklaus Spoerri mit seiner Reportage für das Magazin des Tages-Anzeigers und Tobias Madörin mit einem seiner zeitgenössischen Vereinsbilder. In einer aktuellen Bildspur dokumentiert der aus Kriens stammende und heute in London tätige Fotograf Roger Keller sehr eindrücklich den Abschied des SCK vom alten Kleinfeld.

www.bellpark.ch

So 21.05.17, 10 - 14 h, Restaurant Wichlern

Musik-Brunch

Ausstellung mit Bildern von Maggie Meier

Kulturgesellschaft Kriens

www.kulturkriens.ch

Siehe Beilage Seite 5

So 21.05.17, 11 h, Obernau

Maifest

Jodlerklub Alpenrösli



www.alperoesli-kriens.ch

Siehe Beilage Seite 6

25.05.17, 10 h, Johanneskirche

Jodlermesse

Jodlerklub Alpenrösli

www.alperoesli-kriens.ch

Siehe Beilage Seite 6

Impressum

Herausgeber

Kulturgesellschaft Kriens

Redaktion

Verena Gautschi
Rosmarie Schneeberger
Jlanit Schumacher

Erscheinungsweise

3x jährlich:
Februar – Mai
Juni – September
Oktober - Januar

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15. Mai 2017 an:

kgk-eingaben@kulturkriens.ch

Juni – September 2017

Kulturgesellschaft Kriens
Musik - Brunch



lucas marsand
MY WAY BACK HOME



Musik-Brunch

Ausstellung mit Bildern
von Maggie Meier

Sonntag, 21. Mai 2017
10.00 Uhr bis 14.00 Uhr

im Restaurant Wichlern
Wichlernstrasse 7
6010 Kriens

Kosten: Erwachsene pauschal Fr. 40.00
Kinder bis 12 Jahre Fr. 20.00

Anmeldung bis 16. Mai 2017
info@kulturkriens.ch
Tel: 041 320 19 79

Patronat: Kulturgesellschaft Kriens



Jodlerklub Alperösli

60 Jahre Emil Wallimann

Am 15. Oktober 2016 durften wir unseren Beitrag zur **CD "60 Jahre Emil Wallimann"** im Tonstudio Gabriel einsingen. Wir sangen das Lied "Singe und Jutze", das Emil Wallimann für uns und unsere (frühere) Dirigentin Yvonne Fend-Bruder schrieb. Die CD wurde soeben am 15. Januar am Neujahrskonzert in Kerns vorgestellt.

In der nächsten Zeit stehen interessante Auftritte bevor.



So 5.3.17 Tag der Kranken

8./9.4.17 100 Jahre Jodlergruppe Aigle/Vevey

Sa 13.5.17 17.15 Uhr Jodlermesse Hofkirche Luzern

So 21.5.17 Maifest Rest Obernau

Do 25.5.17 10.00 Uhr Jodlermesse Johanneskirche Kriens

23.-25.6.17 Eidg. Jodlerfest in Brig-Glis

Zuerst aber laden wir ein zum **Super-Gold-Lotto vom 3./4. Februar 2017 im Rest Wichlern in Kriens**. Es winken attraktive Preise – in jedem Gang Gold! Sind Sie auch dabei, wenn es wieder heisst "Lotto im Säali"? Wir würden uns auf Ihre Teilnahme freuen und heissen Sie dazu ganz herzlich willkommen!

Weitere Infos www.alperoesli-kriens.ch



Jürg Studer

D i e Buchvernissage in Kriens



250 Besucher, vorwiegend Krienserinnen und Krienser strömten ins **Gallusheim ...** Die Krienser Kulturzeugen waren auferstanden in Form des Buches: **Geschichte und Ereignisse** (Jürg Studer) und ihre Vernissage wurde gefeiert.

Das ist wahrlich eine geschichtsträchtige Sache, die Jürg Studer zu Buch gebracht hat, geehrt durch die Anwesenheit der Gemeinderäte und der Nationalrätin Yvette Estermann. Otto Durrer sprach die Einführung und erinnerte, dass dies bereits das dritte Krienserbuch sei, das aus der Feder von Jürg Studer stamme. Bauernhäuser und

Wirtschaften hatten es ihm vormals angetan.

Dass die Krienser, vielleicht auch eher diejenigen ü.50, von den alten Wahrzeichen und dem geschichtlichen und kulturellen Hergang der Gemeinde fasziniert sind, beweist der Erfolg und die vielen Reaktionen auf die neue Schrift. Spannend und mit einfachen Worten wird da die Welt um uns herum, wie sie langsam von damals bis heute gewachsen ist, geschildert.

Dabei wird klar – Kriens war nicht immer eigenständig; interessant zu wissen, dass es im Mittelalter unter dem Kloster Luzern stand. Aber das können Sie, liebe Interessierte, alles **selber nachlesen und betrachten im Buch „Geschichte und Ereignisse“.**



Uns interessierte, weshalb Jürg Studer diese Bücher verfasst. Dabei kam folgendes zu Tage: Er ist ein waschechter Dattenberger, verbunden mit dem Krienser Brauchtum – und er hält sich gerne in Archiven auf, wo er mit seiner Geduld unter anderem auch Tatsachen wie den Teiggiturm gefunden hat, der bislang **nirgends sonst erwähnt worden war. „Ich liebe es, Fakten zu finden, die bisher noch niemand weiss“, sind dazu seine Worte.**



Ob es noch weitere Bücher geben werde? wollten wir wissen. So genau konnte man es **nicht eruieren, doch dass da noch einige“ Pfeile im Köcher“ sind, wurde schnell klar.**

Wir gratulieren Jürg Studer zu seiner bisherigen historisch-schriftstellerischen Arbeit und wünschen viel Kraft für weiteres Schaffen.

Rosmarie Schneeberger

Geschichte und Ereignisse
Jürg Studer
ISBN978-3-03727-069-1

Museum im Bellpark: Sabine Weiss

Der treffende Augenblick

Der Maler Anselm Feuerbach erklärte einmal: „Um ein guter Maler zu sein, braucht es vier Dinge: weiches Herz, feines Auge, leichte Hand und immer frisch gewaschene Pinsel.“ Man kann wohl sagen, für eine gute Fotografin seien die Voraussetzungen praktisch dieselben.



Vom Plakat der Fotoausstellung Sabine Weiss blickt uns die knapp dreissigjährige Künstlerin mit wachem Auge entgegen, die Kamera aus den 1950er-Jahren fest in beiden Händen. Und obwohl es sich um ein Selbstporträt handelt, ist man versucht zu fragen: Werde etwa ich hier abgelichtet?

Auch heute noch hat die 92-Jährige denselben klaren Blick, ein phänomenales Gedächtnis und ein treffendes Urteilsvermögen. Nein, sie fotografiere nun nicht mehr; es liege aber nicht am Auge, sondern an den wackeligen Händen, erklärte sie beim Rundtischgespräch vom 19. November 2016 im Bellpark. Ein lebhafter Gedankenaustausch mit ihrer Kuratorin Virginie Chardin und dem Kulturredaktor Marco Meier liess die Zeit, den Rückblick auf das Leben und Wirken der grossen alten Dame so eilig vergehen, dass man sich alles gerne nochmals angehört hätte!

Sabine Weber, gebürtige Walliserin aus dem Grenz- und Schmugglerdorf St-Gingolph am oberen Genfersee, berichtete von ihrer Lehrzeit bei einem Genfer Fotografen samt Diplom. Entsprechende Schulen existierten damals noch nicht. Kurz darauf emigrierte sie – aus Liebeskummer, wie sie erklärte – nach Paris. Dort arbeitete sie bei einem deutschen Porträt- und Modefotografen und machte nach der Heirat mit dem US-Künstler Hugh Weiss die ersten Schritte zur Eigenständigkeit.



Sabine Weiss zählt sich zu den „humanistischen Fotografen“, was ein Gang durch die Ausstellung wieder und wieder veranschaulicht. Sei es ein Clochard auf einer Pariser Bank, Weinflasche inbegriffen, seien es elegante Modefotos für die Zeitschrift „Vogue“, seien es Persönlichkeiten wie der Schriftsteller André Breton, die Filmdiva Brigitte Bardot, der Bildhauer Giovanni Giacometti oder einfach Strassen- oder Hochzeitszenen, alles sprüht von Leben. Und immer wieder Kinder in allen Situationen: spielend, tanzend, auf den Händen laufend – oder das unvergesslich ernste Gesicht eines Betteljungen aus Toledo, dann auch jener beleibte Römer im Priestergewand im Anmarsch auf eine Osteria – oder geht es ums Fenster im oberen Stock mit einer lichten Frauengestalt, die ihre Arme ausbreitet?

In einem kleineren Saal sind auch gemeinsame Werke des Ehepaars Weiss-Weber zu entdecken. Die Schreibende hat zwei komplette Rundgänge durchs Museum absolviert und dabei den Eindruck gewonnen, ein dritter würde sich lohnen. Zum Glück dauert die Ausstellung noch bis mindestens 5. März 2017.

Verena Gautschi

Farfallina-Singers, Kriens-Obernau

Weihnachtskonzert

Der Entscheid, das diesjährige Weihnachtskonzert gemeinsam aufzuführen, erfüllte Gross und Klein mit Vorfreude. Viele Eltern standen mit ihren Kindern auf der Bühne, um gemeinsam das Publikum auf Weihnachten einzustimmen. Für den Chorleiter Ursin Villiger erforderte das Zusammenspiel mit 150 Mitwirkenden ab dem 4. Lebensjahr viel pädagogisches und musikalisches Geschick. Doch der Aufwand lohnte sich, sagt Ursin Villiger: «Es ist schön zu sehen, wie sich die Sängerinnen und Sänger von Probe zu Probe weiterentwickeln und die Begeisterung fürs Chorsingen wächst.»



Benefizkonzert für Familien mit behinderten Kindern

Die Türkollekte geht an den Verein «Heilpädagogische Entlastungsangebote Vogelsang». Deren Angebot unterstützt Familien, die behinderte Kinder oder behinderte Erwachsene zuhause betreuen. Sollte genügend Geld zusammenkommen, könnte der Verein eine 3. Ferienwoche für

Eltern mit einem behinderten Kind anbieten. «Die Entlastungsferien sind sehr beliebt und schnell ausgebucht», sagt Frau Silvia Slamanig vom HEV. «Sein behindertes Kind eine Woche in die Ferien geben zu dürfen, ist für den Rest der Familie eine grosse Entlastung.»

Im Herbst 2013 wurde der Kinder- und Jugendchor «Farfallina-Singers», ein Jahr später der Erwachsenenchor «Colomba Bianca» im Obernau Kriens gegründet.

Über die Farfallina-Singers:

Die Farfallina-Singers sind 105 Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 17 Jahren aus der Region Luzern. Die musikalische Leitung hat Ursin Villiger. Entstanden ist der Chor aus einer Elterninitiative. Der Chor schliesst im Freizeitprogramm der Gemeinde Kriens-Obernau eine Lücke: Ein ähnliches Angebot für Kinder und Jugendliche gibt es derzeit nur im kirchlichen Kontext. Die Musikschule Kriens führt keinen eigenen Chor. Inzwischen singen Kinder und Jugendliche aus der ganzen Region Luzern mit.



www.farfallina-singers.ch

Simone und Urs Krähenbühl
Ton in Ton



Viele Jahre bekannt und immer wieder neu sind die Werke von Simone und Urs Krähenbühl, dem Krienser Künstler Ehepaar. Bericht aus der Ausstellung im Barfüsser Luzern.

Absolut gediegen präsentieren sich die Keramikwerke von Simone und die Bilder in Tusche oder als Drucke von Urs.



Wir werden aufs herzlichste begrüsst und steuern auf den Tisch zu, auf dem die Charakterköpfe aus weissem chamottiertem Ton, kombiniert mit Schwemmholz zu finden sind. Gleich schaue ich ins Antlitz des „Witzigen, des Weisen, des Skeptikers, des Teuflischen und anderen mehr. Alle treffen mein Herz und wecken mit ihren wunderbar nachmodellierten Gesichtszügen auf Erinnerungen. Bin ich denen nicht schon begegnet im Leben? Im Gespräch mit der Künstlerin tritt beinahe eine Besessenheit für die keramische Gestaltung zu Tage. „Mir war wichtig, das Konzept Keramik und Schwemmholz durchzuziehen. Ich war dermassen von dieser Arbeit angetan, dass ich das Thema mit den Köpfen kaum beenden konnte.“

An den Wänden wirken für mich neu die Tuschzeichnungen. Und wie könnte es bei Urs anders sein, die Bilder strotzen vor Kleinigkeiten, wunderbar harmonisch jeweils zu einer wirkungsvollen Ganzheit zusammengefügt. Lustig hört sich der Ursprung der Zeichnungen an. „Ich musste ein paarmal im Sommer in meinem Auto übernachten. Das ging wunderbar. Doch was konnte ich mit den einsamen Abenden anfangen? Ich beschloss, Papier und Feder mitzunehmen und verbrachte überaus kreative Abende mit den beiden Utensilien“, meint er schelmisch lachend.

Wir wünschen den Beiden sehr eigenständigen und bekannten Künstlern von Herzen viel Erfolg. Über Jahre verfolgen sie ihre eigenen Konzepte und bewahren ihren anmutigen Stil. Viel Können, tiefes Empfinden und Liebe zum Detail macht ihre Kunst aus, die nach wie vor besticht.



Und nicht zuletzt: Einmal mehr eine bezaubernde Fasnachtsplakette 2017 von Urs Krähenbühl mit dem Bahnhöfli Kriens.



Teiggi

Ein paar Worte zur „alten“ Teiggi



Das verlängerte Halbjahresprogramm Jan-Sept 2016 vom Kunstraum Teiggi 2.0 hatte es in sich – nebst Kunstausstellungen waren auch Konzerten diverser Genres, performative Happenings, Workshops und eine gute Portion Kulinarik vertreten:

- 8 Gruppenausstellungen
- 1 Einzelausstellung
- 7 Konzertauftritte der Reihe Musik, Törtchen & Schnaps
- 4 Ohne Geld-Events
- 1 Performance-Anlass
- 1 Magazin-Release
- Vorträge, Workshops u. Diskussionsrunden
- Diverse Konzerte und DJ-Acts im Rahmen der Ausstellungen

Das Projekt Kunstraum Teiggi 2.0 wurde dank der verlängerten Teiggi-Zwischennutzung durch das Wohnwerk Luzern sowie das Angebot des bisherigen Vereins von Franziska Schnell und Michael Sutter ermöglicht, welche den Kunstraum Teiggi während vier Jahren betrieben hatten und diesen für die restliche Zeit an den neuen Verein Kunstraum Teiggi 2.0 übergaben. Um die Betriebskosten zu decken, hat eine Vielzahl von Stiftungen sowie einige Gönnerinnen und Gönner das Projekt unterstützt. Diese guten Voraussetzungen boten dem neu gegründeten Verein mit 20 Aktivmitgliedern die einmalige Gelegenheit, den Kunstraum mit einem abwechslungsreichen Programm zu bespielen und ihn so ein letztes Mal zum visuellen und auditiven Schwingen und Klingen zu bringen!

Gebebt hat es dann noch intensiver, als Ende Oktober 2016 die Bagger aufgefahren sind und der über 30-jährigen Zwischennutzung Teiggi ein Ende bereitete. (Wer auf dem Laufenden bleiben will, was am Ort der alten Teigwarenfabrik geschieht, konsultiert am besten die Website vom Wohnwerk Luzern: www.wohnwerk-luzern.ch/projekte/teiggi-kriens)

Das an gewissen Stellen losere und an anderen hartkernigere Team vom Kunstraum Teiggi 2.0 hat sich inzwischen neuen Herausforderungen gewidmet. Die im teiggischen Halbjahr gemachten Erfahrungen werden wir gewiss alle in unserer Eigenart in weiteren Vorhaben und Projekte einfließen lassen!

An dieser Stelle sei herzlich allen Besucherinnen und Besuchern, den beteiligten Kunst- und Kulturschaffenden, den Stiftungen sowie dem Wohnwerk Luzern wie dem bisherigen Verein Kunstraum Teiggi gedankt!

Daniela P. Meier
Mitbegründerin Kunstraum Teiggi 2.0

Galerie zum Seeweg 3
Einheit in der Vielfalt

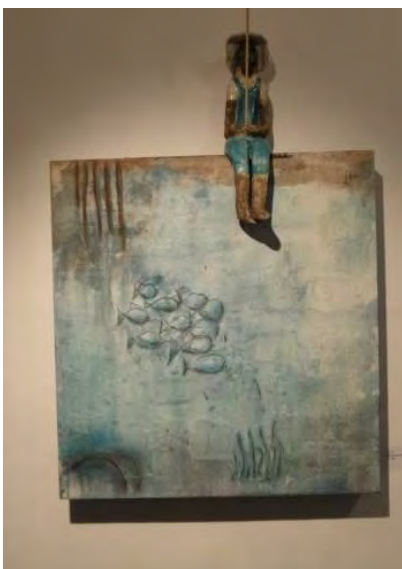


„Wir sind zwei Einzelkünstler, die bisher ihre eigenen Arbeiten gestaltet und geformt haben, und diese auch in verschiedenen Ausstellungen dem öffentlichen Publikum präsentierten, bis wir uns 2012 zusammenschlossen – und dies nicht nur im Sinne der Kunst – nein - wir heirateten romantisch an einem Stadtfest“.



Ein absolut lauschiger Ort am Sarnersee, die kleine“ Galerie zum Seeweg 3“ von Bruno Estoppey. Eingeladen hatten Franco Leemann und seine Kunstpartnerin und Ehefrau Beatrix Hitz - Leemann. Den Titel „Tanz im Fischflossen-Blütengarten“ konnte man wirklich nachvollziehen. Im romantischen Garten standen nämlich die Seejungfrauen aus Keramik und die Seebumen von Bea zwischen Palmen, Trauben und Sträuchern neben einer kleinen Holzhütte am See, einer ehemaligen Sauna.

Am Eingang zur Galerie befanden sich die bemalten Weinflaschen von Franco, etwas weiter vorne die Gefässe, gedreht von Bea und von ihrem Mann bemalt. An den Wänden die zarten Wasserbilder mit Keramikfigürchen - wie ein Zauberkabinett die Bilder von Franco auf der Keramik von Bea, dann die Keramikschiße mit zwei Menschen, mit vielen, vielen Menschen, Flüchtlingen, kunstvoll gefärbt. Zarte Collagen, mit Wachs überzogen, **Menschen, Fische, Blumen in Silber und Gold. Bea's Welt** gehört den Strukturen und dem Surrealen.



Dann die Werke des ehemaligen Hochbauzeichners, Kantonspolizisten, Projektleiters im medizinischen Bereich - Franco, uns kein Unbekannter, denn er malt seit 30 Jahren. Er erzählt, wie er mit Farben das Bild aufteilt und wie dann die Menschen und z. T. Ungeheuer vor seinem inneren Auge erscheinen; er muss sie nur noch zeichnen. Er malt, was aus seinem Inneren herausfließt direkt in seine dazu vorbereiteten Leinwände. Manchmal ist ein Sujet in Quadraten eingepackt, eine Ordnung in Farbe und Form für wilde, flächenübergreifende Ideen.

Der Betrachter steht erst einmal sprachlos vor der Vielfalt, die auf ihre eigene Weise sehr harmonisch wirkt und tastet sich dann im Gespräch zu den Charakteren des sympathischen Künstlerehepaares durch. Bea Hitz-Leemanns Hintergrund bildet die keramische Arbeit, ein Leben lang immer weiter entwickelt und zu Hochform gebracht. Ihr Mann Franco ist eine Art Visionär, dessen Bilder eine innere Welt öffnen. Beide sind weit gereist mit einem Beruf und einer Berufung und sich auf wundersame Weise ergänzend.



„ Wir bilden uns seit Jahren intensiv künstlerisch weiter. Wir möchten in der Kunst vermehrt gemeinsame Ebenen finden, ohne die eigene Handschrift und Identität zu verlieren.“

Wir wünschen den beiden viel Erfolg und ungebrochene Schaffenskraft in ihrer gemeinsamen Zeit.



Rosmarie Schneeberger

Hotel Hammer

Tausend und eine Nacht im Eigenthal

Bekanntlich wurde früher der Saft von Granatäpfeln zum Färben von Teppichen eingesetzt, und zwar in drei verschiedenen Farben: Rot, Blau oder Schwarz. Etwa ebenso erstaunlich wie diese Tatsache erlebten die Zuhörer im Hotel Hammer die Lesung aus dem ersten, unlängst in Deutsch erschienenen Buch des irakisch-kurdischen Schriftstellers Bachtyar Ali am Sonntag, dem 13. November 2016. Ein gespanntes Publikum folgte den Worten des Autors, der Moderatorin Angela Schader von der NZZ, und den Textpassagen, gelesen vom Schauspieler Sebastian Fischer.



Der Autor lebt seit über 20 Jahren im Exil in Deutschland, doch in seiner Heimat im Nordirak kursieren schon elf seiner Romane in seiner kurdischen Muttersprache Sorani als Bestseller. **Wer sein Buch „Der letzte Granatapfel“ zur Hand nimmt, ist sofort gefesselt von** der Erzähl- und Fabulierkunst, von der Handlung, der Geschichte dieses Volkes mit den unglaublichen Prüfungen, denen es wieder und wieder ausgesetzt war und noch wird. Der Ich-Erzähler befindet sich auf einem jener zahllosen Boote im Mittelmeer, die ihre Passagiere in eine bessere Welt zu tragen versprechen. Und er berichtet von seiner 21-jährigen Isolationshaft in der Wüste, wo er sich mit Sand waschen, mit dem Sand Gespräche führen und auf den Moment warten musste, bis er endlich im Gefangenen austausch freikam.



Wir lesen von Kindern, die unter Lebensgefahr auf Schlachtfeldern Munition einsammeln. Von einem jungen blinden Flüchtling, der mit Hilfe zweier sehender Gefährten einen hohen Berg mit dem letzten Granatapfelbaum erklimmt in der Hoffnung, eine Nacht unter diesem Baum werde ihm sein Augenlicht zurückgeben. Statt dessen erscheint ihm im Traum sein verstorbener Vater, der ihm Mut zuspricht, so dass der junge Mann ganz zufrieden und ohne zu sehen wieder vom Berg steigt.

Wir begegnen auch zwei „weissen Schwestern“, die mit ihrem Gesang den Markt, die Friedhöfe und manch andere Orte verzaubern, dazu auch Herzen brechen, weil sie sich geschworen haben, niemals zu heiraten und auch ihr Haar nicht zu schneiden. Einer ihrer Verehrer, Mohamadi Glasherz, der tatsächlich ein gläsernes Herz hat, geht daran und an den Intrigen seiner Kollegen zu Grunde.

Der Erzähler auf dem Boot ist auch auf der Suche nach seinem Sohn, den er als Säugling bei seiner Festnahme zurücklassen musste. Er soll als Wahrzeichen einen gläsernen Granatapfel besitzen, doch schliesslich stellt sich heraus, dass es drei gleichaltrige junge Männer gibt, die jeder einen solchen Granatapfel ihr eigen nennen.

All dies sind nur wenige Beispiele aus dem grossen Reichtum des Erzählers. Aber trotz seiner vielschichtigen Handlung liest sich das Buch fesselnd, und man versteht den Rat eines Rezensenten: **„Wenn ihr es zur Hand nehmt, legt alle andern Bücher zur Seite!“**

Verena Gautschi

Music Memories mit Gina Morenga, Gesang und Andreas Gilomen, Klavier
Ein Abend voller Leben und Herzenswärme

Konzert im Johannessaal der reformierten Kriens vom Sonntag, 6. November 2016
Unter dem Patronat der Kulturgesellschaft Kriens.



Mit viel Herz wurde man begrüsst und im Vorfeld zur Probe gleich einmal mit dem Lied **„Carry Me Back to Old Virginia“ von James Bland konfrontiert. Du wirst Tränen bekommen**, meinte Gina Morenga, die Sängerin. Nicht nur ich, nein, verschiedene Zuhörer putzten verstohlen eine Träne aus den Augen, als dieses Lied dann im Konzert an der Reihe war. Es geht um Sehnsucht nach Verstorbenen, die man liebt und Herzschmerz, der dabei zu Tage tritt. Novemberthema?

Doch beginnen wir am Anfang. Feurige Canzoni eröffneten das Konzert. Mit viel Herzblut und Können präsentierten die beiden Interpreten in völliger Harmonie die drei **Lieder von Francesco Paolo Tosti: „Malìa“, „Sogno“ und „La Serenata“**.

Es folgte ein Solo des Pianisten Andreas Gilomen, das dem Eindruck des Gesangs in keiner Weise nachstand. Adolf Henselt – eher unbekannt und deshalb auch als Komponist gewählt, war eine Zeitlang in Russland und ein Kollege von Chopin und Liszt.

Das folgende Lied von Fermo Dante Marchetti „Fascination“, ein beschwingter Walzer, summt noch spät abends im Kopf. Je t’aime... Der November verflog. Während eines folgenden Liedes sang draussen plötzlich eine Amsel mit. Sie wurde tatsächlich später zum Tischgespräch. Hatte Gina eine besondere Beziehung zur Natur? Denn – der Vogel sang genau zur selben Zeit, als im Lied von Vogelstimmen die Rede war. Gina Morenga’s temperamentvoller Gesang fand Eingang in alle Herzen und liess den regnerischen Novemberabend vergessen.

Überwältigend kam das Piano Solo von Sergej Rachmaninow **„Elégie op. 3 Nr. 1 für Klavier“** daher. Die Musik liess einen geradezu den Atem anhalten und man musste



sich fast ein bisschen erholen, um wieder bereit zu sein für die zum Schluss gesungenen drei russischen Zigeunerromanzen von Michail Glinka und Maximilian Steinberg. Gina Morenga überzeugte in diesen Liedern durch ihre unterschiedlichen Timbres und ihre Reinheit der Stimme.

Die Musik führte einen zeitlich, emotional und thematisch in ganz verschiedene Welten. War es einmal traurig, musste im nächsten Moment geschmunzelt werden. Doch man spürte während des ganzen Konzertes viel Herzenswärme und unglaubliche Liebe zur Sache.

Das zahlreich erschienene Publikum beklatschte die beiden Musiker immer wieder. Zum Schluss, nach Übergabe eines Blumenstrausses mit roten Rosen (wie könnte es bei Gina anders sein) und einem Präsent an Andreas, schenkten die Beiden den Zuhörern noch zwei Zugaben, wovon die letzte die Einladung zum Apéro war. Mit äusserst lebendigen Gesprächen ging der Abend weiter und schliesslich zu Ende.

Wir gratulieren den beiden Musikern zu ihrer beeindruckenden Hingabe an die Musik.

Rosmarie Schneeberger

Publi-Reportage

Heggli Musik- und Erlebnisreisen Carfahrt ab Kriens und Tickets für:



☐ Musical «Mary Poppins», Theater 11 Zürich

So, 19. Februar 2017 18.30 Uhr*
Sa, 11. März 2017 19.30 Uhr
So, 19. März 2017 13.30 Uhr

Kat. 1 und 3 Preise zwischen 120.00-190.00, je nach Vorstellung

* Auf diese Vorstellungen gibt es Kinderrabatt



☐ Theater Arth «Der Bettelstudent» kombiniert mit Schifffahrt inkl. Abendessen auf dem Zugersee

Sa, 04. März 2017 14.45 Uhr ca. Abfahrt
Sa, 11. März 2017 14.45 Uhr ca. Abfahrt

Kat. Estrade C CHF 185.00

Kat. Parkett A CHF 168.00

☐ Stuttgart Weekendreise – mit Nachtshopping oder Musical «Mary Poppins» oder «Tanz der Vampire»

Samstag, 1. April bis Sonntag, 2. April 2017.

Übernachtung im Hotel Maritim**** mit Sauna und Hallenbad
Einkaufsläden sind am Samstag bis um Mitternacht offen!

Doppelzimmer CHF 170.00

Einzelzimmer CHF 195.00



☐ Musical «Ewige Liebe», MAAG Halle Zürich

Sa, 01. April 2017 19.30 Uhr*
Do, 13. April 2017 19.30 Uhr* (vor Karfreitag)
Sa, 29. April 2017 19.30 Uhr*
So, 14. Mai 2017 14.00 Uhr* (Muttertag)

Kat. 1 CHF 140.00

Kat. 3 CHF 125.00

* Auf diese Vorstellungen gibt es Kinderrabatt



☐ Vorschau ab Sommer 2017:

- Karls kühne Gassenschau «Sektor 1» in Winterthur
- Basel Tattoo in der Kaserne Basel
- «Veronika Gut» Landschaftstheater Ballenberg
- «Saturday Night Fever» auf der Walenseebühne
- Musical «Cats» auf der Thunerseebühne
- «Winnetou 1» Freilichtspiele Engelberg
- Oper «Carmen» auf der Bregenzer Seebühne

01.07./15.07./05.08./26.08.17
22./23./26./28.07.17
22.07./19.08.17
29.07.17
12.08.17
06./12.08.17
15.08.17

Das Heggli Carreiseteam freut sich auf Ihre Anfrage:

Heggli AG Carreisen

Sternmatt 4

6010 Kriens

car@heggli.com

www.heggli.com

Publi-Reportage

10 Jahre  **Le Théâtre**
Kriens - Luzern

Das Programm im Le Théâtre Kriens-Luzern



MusicalGala 2017 – Die Lieblingsmusicals der Le Théâtre-Crew

Der musikalische Leiter, die Inspizientin, der Bühnenbauer, die Choreografin, die Geschäftsleiterin, die Sänger und viele weitere aus dem Le Théâtre-Team durften bestimmen: Dieses Musical will ich an der MusicalGala 2017 in Gesang und Tanz auf der Bühne sehen! Die Liste liest sich wie eine Hitparade des weltweit erfolgreichsten Bühnengenres: Die berühmtesten Produktionen sind selbstverständlich mit von der Partie. Aber auch Shows, die musikalisch grosse Klasse sind aber den Weg zur globalen Karriere noch vor sich haben.

22 Melodien werden auf der Bühne durch ein grossartiges Ensemble von Künstlerinnen und Künstlern interpretiert, die alle schon in Le Théâtre-Produktionen Erfolge feiern konnten: Irène Straub, Daniela Tweesmann, Christian Sollberger, Adriano Piccione, André Gassmann sowie Choristinnen und Choristen. Die Ballett Akademie Luzern ist mit ihrer Profiklasse auf den Bühnenbrettern, ebenso wie mit Jungtalenten im Alter von acht bis 14 Jahren. Als Tanzsolistin ist die Australierin Kristina Wallbank-Hutton zu erleben.

Die Gesangssolisten: Irène Straub, Daniela Tweesmann, Julian Sollberger, André Gassmann, Adriano Piccione

Die Tanzsolistin: Kristina Wallbank-Hutton

Die Tänzerinnen: Ballett Akademie Luzern

Die Le Théâtre Band: Imbi Gassmann, Beat Wurmet, Joel Kuster, Arno Renggli

5. – 9. April 2017 / CH 66 / 55 / 44 / 33 / 22 (Fr/Sa + Fr. 10.00)



Gluschtiges mit Italienischer Note

Das Bistro im Le Théâtre serviert im Vorfeld aller Veranstaltungen im Hause schmackhafte Gerichte verschiedenster Art (jeweils ab 1 ½ Stunden vor Showbeginn).

Unsere Spezialitäten: verschiedene Pastagerichte an hausgemachten Saucen. Neu: Toskanische Süßspeisen. Klassiker: unsere Flammkuchen und das Tartar.



Im Restaurant Prélude - ebenfalls direkt im Le Théâtre - wird ein feines 3-Gang-Menü serviert von unserem Cateringpartner BOLERO. Buchungen direkt mit den Tickets online oder jederzeit per Telefon.

INFORMATIONEN & TICKETS:

Le Théâtre Kriens-Luzern

Grabenhofstrasse 1

6010 Kriens

Telefon 041 348 05 05 - info@le-theatre.ch - www.le-theatre.ch